

L 06

Sind Elektrofahrzeuge zum Hafttransport sinnvoll?

**Anfrage der Abgeordneten Simon Zeimke, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU
vom 6. November 2025**

1. Welche Reichweitenkapazität haben die neu angeschafften Elektrofahrzeuge für Hafttransporte, und inwieweit sind diese Fahrzeuge für Überstellungen von Häftlingen in entferntere Justizvollzugsanstalten geeignet?
2. Wie viel CO₂ wurde aufgrund des Wechsels von kraftstoffbetriebenen Fahrzeugen auf Elektrofahrzeuge bei den Hafttransporten bisher eingespart?
3. Inwieweit gab es bei den neu angeschafften Elektrofahrzeugen zum Hafttransport künstlerisch Gestaltungen an den Fahrzeugen, und welchen Mehrwert hatte diese Maßnahme aus Sicht des Senats?

Zu Frage 1:

In der JVA Bremen befinden sich für Gefangenentransporte seit April 2022 drei Vans mit Elektroantrieb im Einsatz. Diese haben in Abhängigkeit zur Witterung und Betrieb (Stadtfahrt/Autobahnnutzung) eine Reichweite von ca. 300 km. Für Ferntransporte in Haftanstalten, die annähernd in dieser Distanz oder weiter entfernt liegen, sind diese Vans weder vorgesehen, noch geeignet. Aus Sicherheitsgründen ist es erforderlich, solche Transporte möglichst ohne Tank- oder Ladestopp durchführen zu können, um Fluchtversuche zu erschweren. Exklusiv für solche, im Transportportfolio die Ausnahme darstellende, Ferntransporte, nutzt die JVA derzeit noch zwei vorhandene dieselgetriebene Kleintransporter.

Des Weiteren sind zwei Elektro-LKW als Großraumgefangenentransporter angeschafft worden, welche sich zurzeit bei einem Fachausbauer befinden, um den Kofferauf- und ausbau durchzuführen. Diese haben abhängig vom Streckenprofil und der Außentemperatur eine Reichweite von 420 km bis 700 km und sind, wie ihre dieselgetriebenen Vorgänger, ebenfalls nicht für Ferntransporte, sondern regelhaft für den Linienverschub beispielsweise nach Hamburg oder Hannover und den Transport innerhalb des Landes Bremen geeignet und vorgesehen.

Zu Frage 2:

Die drei im Einsatz befindlichen elektrogetriebenen Gefangentransporter haben seit ihrer Indienststellung 128.512 km (Stand: 20.11.2025) zurückgelegt. Hieraus ergibt sich im Vergleich zu den dieselgetriebenen Vorgängern eine Einsparung von ca. 67 Tonnen CO₂.

Zu Frage 3:

Alle beschafften Elektrofahrzeuge der JVA sind im jeweiligen schlichten Herstellerschwarz ausgeführt. Im Rahmen der Folierung der im Ausbau befindlichen Großraumgefangenentransporter beabsichtigt der Senat, ebenfalls eine Folierung mit der Grundfarbe schwarz vornehmen zu lassen. Allerdings beabsichtigt der Senat ergänzende Designelemente einzubinden, um eine deutlichere Kennzeichnung als modernes Einsatzfahrzeug zu erreichen, die Sichtbarkeit des Strafvollzuges bzw. der JVA als moderne Arbeitgeberin zu erhöhen und insbesondere werbend für die universelle Nutzbarkeit der Elektromobilität aufzutreten. Die Kosten hierfür bewegen sich im Rahmen der Standardfolierung.